

LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **Trump triumphiert?** [Siehe Kommentar](#)
 Laut US-Präsident Trump wollen Länder aus Angst vor US-Zöllen „echte Handelsabkommen“ mit den USA abschließen. Trump zog eine positive Bilanz seiner Handelspolitik.
- GBP** **„Sunday Telegraph“: Harter Brexit auch bei Misstrauensvotum!** [Negativ](#)
 Auch bei einem erfolgreichen Misstrauensvotum gegen Johnson würde es laut Brexit-Strategen Cummings zum harten Brexit kommen, da der Wahltermin auf ein Datum nach dem 31. Oktober gelegt würde.
- HKD** **Generalstreik in Hongkong** [Wer zieht die Fäden des Protests ...](#)
 Der massive Generalstreik in Honkong könne die chinesische Sonderverwaltungszone laut Regierungschefin Lam in eine riskante Lage bringen, da der Streik eine Herausforderung für Chinas Souveränität darstellte. Darüber hinaus würde der Streik der Wirtschaft schaden.
- Asia** **Einkaufsmanagerindices im Dienstleistungssektor per Juli**
 China: Der Caixin Service Index sank von 52,0 auf 51,6 Punkte. [Negativ](#)
 Japan: Der Index fiel von 51,9 auf 51,8 Zähler. [Neutral](#)
 Australien: Der AIG Services Index kollabierte von 52,2 auf 43,9 Zähler. [Negativ](#)
 Honkong: Der Dienstleistungsindex brach von 47,9 auf 43,8 Punkte ein. [Negativ](#)
 Indien: Der Index legte von 49,6 auf 53,8 Zähler zu. [Positiv](#)
- JPY** **Handelsabkommen USA/Japan schon im September?** [Positiv](#)
 Laut US-Handelsbeauftragtem Lightizer streben Japan und die USA bis September den Abschluss eines Handelsabkommens an. Kritisch seien derzeit noch die Sektoren Autos und Rindfleisch.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1096 - 1.1116	1.1103 - 1.1133	1.1050	1.1020	1.1000	1.1150	1.1210	1.1230	Negativ
EUR-JPY	118.27 - 118.57	117.68 - 118.44	117.50	117.20	117.00	120.00	120.40	120.70	Negativ
USD-JPY	106.51 - 106.82	105.79 - 106.68	105.70	105.20	105.00	107.00	107.30	107.50	Negativ
EUR-CHF	1.0908 - 1.0922	1.0890 - 1.0932	1.0870	1.0850	1.0830	1.0950	1.0980	1.1000	Negativ
EUR-GBP	0.9123 - 0.9168	0.9133 - 0.9160	0.9020	0.9050	0.9070	0.9200	0.9300	0.9500	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 12.480 Punkten
-  Ab 12.660 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.872,44	-380,71
EURO STOXX50	3.376,12	-113,91
Dow Jones	26.485,01	-98,41
Nikkei	20.720,29	-366,87
Brent	60,27	-0,23
Gold	1.453,38	+8,20
Silber	16,46	+0,12

TV-TERMINE



HEUTE NTV 10.40 UHR

Erschütterungen bleiben ausgeprägt (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1127 (07:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1074 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106.05. In der Folge notiert EUR-JPY bei 117.98. EUR-CHF oszilliert bei 1.0897.

Die Erschütterungen, die die Welt durch die US-Politik erlebt, bleiben ausgeprägt und nehmen in der Tendenz zu. Die Folge sind Bremseffekte in der globalen Konjunkturlage und zunehmende Risikoaversion an den Finanzmärkten.

In der US-Geopolitik, sind mehrere Grundstrukturen erkennbar:

1. Führung hybrider Kriege im Rahmen von Sanktionsregimen über Zölle, Handels- und Finanzsanktionen losgelöst von internationalen Rechtsnormen und multilateralen Verträgen.
2. Unterstützung von politischen Oppositionsstrukturen in Drittländern, um implizit „Regime-Change“ Ansätze zu forcieren. (Wie gingen die USA wohl damit im eigenen Lande um, siehe „Russia Gate“!)
3. Militär: Verlagerung auf Kommandoeinsätze, Unterstützung von militärischen Oppositionskräften in Ländern von US-Interesse unter Nichtachtung internationaler Rechtsnormen, Abkehr von großangelegten Militäreinsätzen nach dem Muster Irak oder Afghanistan.

Erkennbar ist eine massive Asymmetrie in der politischen Geografie, in der sich die westlichen Länder nicht entscheidend gegen den offenen Machtmissbrauch aus den USA solidarisieren, um sich von den USA einerseits zu emanzipieren und die USA andererseits zu den Gepflogenheiten der so genannten westlichen Werte zu verpflichten. Wer diesem faktisch totalitären Anspruch der USA nicht widersteht, gibt sein durch internationales Recht garantierte Selbstbestimmungsrecht auf!

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Politik Trumps liefert partielle Erfolge. Die Unterwerfungshandelsabkommen Mexikos und Kanadas mit den USA lassen sich hier anführen, aber auch der Rinderfleischdeal der USA mit der EU geht faktisch in diese Richtung.

Laut US-Handelsbeauftragtem Lightizer streben Japan und die USA bis September den Abschluss eines Handelsabkommens an. Kritisch seien derzeit noch die Sektoren Autos und Rindfleisch. Ob auch hier der Begriff Unterwerfung passt, werden wir nach Bekanntgabe der Details bewerten.

Mit China läuft es aus Sichtweise der USA nicht rund. Deswegen wurden weitere Zölle in Höhe von 10% auf Importe im Wert von 300 Mrd. USD verfügt. Diese 30 Mrd. USD zahlen US-Unternehmen und US-Verbraucher.

Damit wird der Standort USA für Investitionen weiter belastet (quantitativ), auch wenn Herr Trump behauptet, dass die Chinesen zahlen würden, was ausgemachter Unsinn ist (siehe Einlassungen der US-Unternehmerverbände).

Fakt ist, dass Donald Trump sich und seine Handelspolitik feiert. Laut US-Präsident Trump wollen Länder aus Angst vor US-Zöllen „echte Handelsabkommen“ mit den USA abschließen.

Trump zog eine positive Bilanz seiner Handelspolitik, denn Angst scheint aus heutiger US-Sicht ein guter und dauerhaft belastbarer „Kitt“ für nachhaltige Politik und Zukunftsfähigkeit zu sein.

Der Widerspruch dieser Trump-Aussage zu nachhaltigen und historisch belastbaren Politikansätzen verdient sich den Begriff „ausgepägt“.

Fakt ist, dass diese Politikansätze der USA derzeit die Realität bestimmen und damit verstärkt Negativspiralen in Wirtschaft und auch an Märkten in Gang setzen.

Das gilt vor allen Dingen für die Länder, die im Rahmen der globalisierten Wirtschaft starke Positionen im Investitionsgütersektor einnehmen. Das ist vorrangig Europa. Diese US-Politik ist faktisch eine offene Kampfansage an Europa.

Diese US-Politik mag auch damit zusammenhängen, dass die europäischen Strukturdaten ungleich besser ausfallen (u.a. öffentliche Defizite, Struktur der produzierenden Wirtschaft, Außenhandel) und damit perspektivisch auch Machtfragen verbunden sind.

Herr Bannon als inoffizieller US-Emissär treibt hier nicht ohne Grund Spaltungstendenzen innerhalb der EU voran! Könnten wir uns einen identischen EU-Emissär in den USA vorstellen? Was wäre dann wohl los ...

Fazit:

Gewinner diverser Schlachten sind nicht notwendig, die, die auch den Krieg gewinnen.

An der Datenfront gab es für die Eurozone positive Akzente:

- Die Einzelhandelsumsätze der Eurozone legten unerwartet per Juni im Monatsvergleich um 1,1% zu (Prognose 0,2%). Der Vormonatswert wurde von -0,3% auf -0,6% revidiert. Im Jahresvergleich lag der Anstieg bei 2,6% nach 1,3% (Prognose 1,3%).
- Die Erzeugerpreise der Eurozone sanken im Monatsvergleich per Juli um 0,6% nach zuvor -0,1%. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 0,7% nach 1,6%.

Die Daten aus den USA lieferten ein gemischtes Bild:

- Die Arbeitslosenquote U-1 verharrte per Juli bei 3,7%. Die Quote U-6, die ansatzweise mit dem Pendant der Eurozone vergleichbar ist, sank von 7,2% auf 7,0%. Die Partizipationsrate stieg per Juli von 62,9% auf 63,0%.
- „Nonfarm Payrolls“ lieferten mit 164.000 neuen Stellen eine Punktlandung. Der Vormonatswert wurde von 224.000 auf 193.000 revidiert.
- Die US-Handelsbilanz reüssierte mit einem Defizit in Höhe von 55,2 Mrd. USD nach zuvor -55,3 Mrd. USD. (Prognose 54,6 Mrd. USD).
- Der NY Business Conditions Index sank per Juli von 50,0 auf 43,5 Punkte.
- Der Auftragseingang der US-Industrie stieg per Juni im Monatsvergleich um 0,6% nach zuvor -1,3% (revidiert von -0,7%!). Die Prognose lag bei +0,8%.
- Laut finaler Berechnung stellte sich der Index des Verbrauchervertrauens der Universität Michigan per Juli auf 98,4 Punkte (Prognose 98,5).

Datenpotpourri von heute: Dienstleistungs-PMIs per Juli

China: Der Caixin Service Index sank von 52,0 auf 51,6 Punkte.

Japan: Der Index fiel von 51,9 auf 51,8 Zähler.

Australien: Der AIG Services Index kollabierte von 52,2 auf 43,9 Zähler.

Honkong: Der Dienstleistungsindex brach von 47,9 auf 43,8 Punkte ein.

Indien: Der Index legte von 49,6 auf 53,8 Zähler zu.

Russland: Der Index nahm von 49,7 auf 50,4 Punkte zu.

Fazit:

Ausgeprägte Risiken und Globale Konjunkturdynamikverluste bleiben auf der Agenda.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überschreiten der Widerstandszone 1.1210 – 30 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

5. AUGUST 2019

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Finale Berechnung	Juli			10.00	Keine Veränderungen zum vorläufigen Wert erwartet.	Mittel
	Markit:						
	Dienstleistungen Composite		53,3 51,5	53,3 51,5			
EUR	Sentix-Index	August	-5,8	-7,7	10.30	Abwärts wird es gehen!	Mittel
USD	Finale Berechnung	Juli			15.45	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
	Markit:						
	Dienstleistungen Composite		52,2 51,6	-- --			
USD	ISM-Dienstleistungsindex	Juli	55,1	55,5	16.00	Analysten zeigen sich optimistisch.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de